

die Parteiorganisation die Diskussion mit den Parteilosen. Das Ergebnis war, daß sich die Disziplin verbesserte und 1955 die Betriebsunfälle gegenüber 1954 um 25 Prozent sanken.

Zur Arbeitsweise leitender Funktionäre des Ministeriums für Verkehrswesen, der Reichsbahndirektionen und -ämter

Oft hemmt aber noch bürokratische Arbeit von leitenden Funktionären des Ministeriums, der Reichsbahndirektionen und -ämter die Erziehung der Eisenbahner zur bewußten Disziplin. Anstatt in den Direktionen und Ämtern die Arbeit mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und in enger Verbindung mit den Erfahrungen der Praxis zu organisieren, wird mit Duldung der Parteileitungen eine Menge schlecht durchdachter Anordnungen in die Dienststellen gegeben, die infolge ihres oft unklaren und widersprechenden Inhalts im wesentlichen nicht zum disziplinierten Handeln erziehen, sondern vielfach Disziplinlosigkeit und Gleichgültigkeit zur Folge haben.

Eine Kontrolle von Genossen der Politabteilung der Reichsbahndirektion Magdeburg ergab, daß die Verwaltungen und Abteilungen dieser Reichsbahndirektion ihre Ämter und Dienststellen innerhalb von drei Tagen mit 2937 Postsachen überschütteten. Viele waren nur allgemein und nichtssagend, und die Leiter der Dienststellen wurden dadurch von der operativen Arbeit abgehalten.

Wie ist es aber möglich, daß Genosse Präsident Grüner, als verantwortlicher Leiter dieser Reichsbahndirektion, solch einen Bürokratismus duldete? Zweifellos liegt doch die Ursache darin, daß er die Arbeit der ihm unterstellten Verwaltungen und Abteilungen nicht genügend kontrollierte. Dieser Zustand konnte nur eintreten, weil die Mitglieder der Betriebsparteiorganisation der Reichsbahndirektion Magdeburg die Beschlüsse der 23. Tagung des Zentralkomitees nicht gründlich studierten und auswerteten und somit das alte, beamtenmäßige und bürokratische Arbeiten in der Direktion zuließen.

Die Parteiorganisation zog aus der Kritik von Genossen der Politischen Abteilung die richtigen Schlußfolgerungen. In der Wahlberichtsversammlung befaßten die Genossen sich mit der bürokratischen Arbeitsweise. Die Auseinandersetzung wurde entsprechend dem Beschluß der Mitgliederversammlung auch in den Parteigruppen fortgesetzt. Außerdem erhielt der Genosse Präsident den Auftrag, in den Arbeitsbesprechungen mit den Verwaltungsfunktionären der Direktion Maßnahmen einzuleiten, um weg vom Schreibtisch und zu einer operativen[^] lebendigen Arbeit zu kommen.

So trug die Kontrolle der Partei dazu bei, daß alle Mitarbeiter der Reichsbahndirektion für die Verbesserung der Arbeit und die Einhaltung der Disziplin mobilisiert wurden.

Eine andere Erscheinungsform mangelhafter Disziplin und ungenügenden Verantwortungsbewußtseins ist die bei einigen Leitern noch vorhandene Tendenz, bei der Erteilung und Ausführung von Befehlen die bezirklichen Interessen in den Vordergrund zu stellen. Häufig beachten z. B. die Dispatcher die Rangordnung der Züge nicht. Sie sehen nur die Erfüllung ihrer Schichtleistungen, insbesondere des Regulativs (Abgabe von Leerwagen, die in anderen Bezirken wieder beladen werden). Solche Dispatcher lassen dann Berufszüge und sogar D-Züge unbeachtet, ja, sie weigern sich auch oftmals, diese Züge aus dem Nachbarbezirk aufzunehmen.